

Mai 2017  
1/2017

# Informationen für unsere Mitglieder und Freunde



Luftbild Ständehaus (links) &  
Radisson BLU Hotel  
- weißes & gelbes Gebäude - davor  
der wunderschöne Schlossgarten

## Bis bald in Merseburg!

6. bis 8. Oktober 2017

Editorial	3
Jahrestagung 2017 in Merseburg	5
Neupositionierung der INITIATIVE	8
Deutschlandarbeit	9
Weltausstellung Reformation in Wittenberg	10
Kongress christlicher Führungskräfte	11
Aus den Regionen	14
Auslandsarbeit	23
Russland	
Tschechien	
Aus dem Mitgliederkreis	26
Geburtstage	
Neue Mitglieder	
Und es gibt weiteres zu berichten	
Anmeldeformular für die Jahrestagung 2017	30
Impressum	31



Liebe Mitglieder der Initiative!

Hinter uns liegt Ostern. Für uns Christen wohl das entscheidende Fest im Kirchenjahr, da es die "übliche, hierarchische Ordnung" - menschlich betrachtet - einfach mal auf den Kopf stellt. Und ... ohne Kreuz, Tod und Auferstehung gäbe es unseren christlichen Glauben nicht. Der allmächtige Gott erniedrigte sich so sehr, dass er in den Tod ging, um uns diesen Gang zu ersparen. Was für eine unglaubliche Tat. Ich merke, dass ich mir die Erlösungstat Jesu FÜR MICH immer wieder neu bewusst machen will, damit sie für mich lebendig bleibt und sich in mein langjähriges Christsein nicht "hineintradiert". Ein immer wieder schönes Vorhaben, das ich auch Ihnen wünsche.

Im Vorstand der Initiative haben wir einen 1,5-jährigen, intensiven Prozess der

Weiterentwicklung unseres Vereins hinter uns. Dabei haben wir im Laufe des Prozesses immer wieder weitere Verantwortungsträger und -trägerinnen mit einbezogen, so das Kuratorium und die Regionalsprecher zuletzt bei einer gemeinsamen Tagung in Jena. Abgeschlossen ist der Prozess erst, wenn ihn die Mitglieder in der Mitgliederversammlung in Merseburg mittragen und das Ergebnis mit einer kraftvollen Zustimmung ausstatten.

Damit Sie als unsere Mitglieder frühzeitig über das, was wir Ihnen in Merseburg vorlegen werden, informiert sind, sind die Inhalte samt unserer Strategie in einer Broschüre abgedruckt, die dem INFO beiliegt.

Nicht nur deswegen, sondern weil wir vor allem auch zwei Jahrzehnte Initiative begehnen wollen, empfehle ich Ihnen sehr die Teilnahme in Merseburg und bitte Sie sich FRÜHZEITIG anzumelden, da ansonsten die Hotelkapazitäten zurück gehen. Mehr dazu in diesem Info-Heft.

In letzter Zeit beschäftigt mich immer sorgenvoller der Zustand unserer Gesellschaft. Weniger wegen des IS-Terrors, der nun auch unser Land erreicht hat, sondern vielmehr angesichts der Frage, wie wir in Zeiten von Fake-News in unserer Gesellschaft eigentlich miteinander

umgehen. Ich habe den Eindruck, dass der absolute Maßstab oder überhaupt jeglicher Maßstab verloren gegangen ist. Das macht mir große Sorgen! Ich will ja nicht parteipolitisch werden, aber ... ist das System der befristeten Arbeitsverträge oder die Bezugsdauer von ALGI wirklich das, was unser dringendstes, nationales Problem ist und was unsere Gesellschaft an ihren Grundfesten ungerecht macht? Ich habe da - auch wenn ich die individuellen Nöte eines jeden Betroffenen 100% teile - arge Zweifel. Andere Themen, die sich auf der globalpolitischen Bühne abspielen und direkt Menschenleben bedrohen oder für deren Lösung Deutschland eine zentrale Rolle spielen sollte, kommen gar nicht vor.

Verkehrte Welt?

Ich wünsche mir, dass unsere Gesellschaft im Laufe des Bundestagswahlkampfes mündiger wird, um über absolute Wahrheiten und konsensuale, gesellschaftliche Prioritäten sprechen zu können.

In diesem Sinne freue ich mich, dass wir uns in Merseburg sehen, Ich freue mich darüber hinaus auf jede Rückmeldungen zu unserer Broschüre (und deren Inhalten) und wünsche Ihnen, dass Sie den Sommer positiv erleben und gestalten können.

In Verbundenheit

Ihr David Hirsch.



## Einladung zur 21. Jahrestagung 2017 nach Merseburg

Die Jahrestagung findet traditionell am zweiten Wochenende im Oktober statt, also vom 6. bis 8. Oktober, in diesem Jahr in Merseburg. Die Federführung liegt in den Händen des Vorstandsmitgliedes Reiner Rinne. Auch in diesem Jahr bieten wir für junge Familien eine Kinderbetreuung während der Tagung an.

### „Zwei Jahrzehnte Initiative: Unternehmerisches Handeln im Geist der Reformation“

#### Tagungsprogramm Freitag, 6. Oktober 2017

- |              |  |
|--------------|--|
| ab 12.00 Uhr | Registrierung im Tagungshotel<br>Radisson Blu  |
| 13.00 Uhr    | Im Ständehaus (direkt neben dem<br>Hotel):<br>Begrüßung der Tagungsteilnehmer<br>Hinweise zum Tagungsablauf<br>David Hirsch, Vorsitzender, Jena  |
| 13.10 Uhr    | Mitgliederversammlung Initiative e.V.<br>(Nur für Mitglieder und Partner)<br>Für Nichtmitglieder Zeit zur freien Verfügung   |
| 14.45 Uhr    | Grußworte<br>Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt<br>Joachim Liebig, Kirchenpräsident der Ev. Kirche Anhalts<br>Jens Bühlings, Oberbürgermeister der Stadt Merseburg |
| 15.45 Uhr    | Fortsetzung der Mitgliederversammlung<br>Anschließend Pause  |
| 17.00 Uhr    | Vorstellung der Hospitanten<br>Dr. Andreas Liebisch, Vorstand Hospitationen, Riesweiler  |
| 19.00 Uhr    | Im Schlossgartensalon (gegenüber dem Hotel)<br>Abendessen mit Buffet<br>Anschließend Begrüßungsabend   |



Interviews mit Mitgliedern der Gründergeneration  
Prof. Dr. Otto Strecker, Geschäftsführender Gesellschafter AFC Consulting GmbH a.D.Bonn;  
Dr. Jürgen Krämer, Finanzdirektor a.D., Berlin; Landesbischof em. Horst Hirschler, Abt zu  
Loccum; Bischof em. Klaus Wollenweber, Bonn; Dr. Heinz-Wilhelm Strubenhoff, Kiew;  
Dr. Christoph Bergner, Halle (angefragt)  
Abendsegen  
Landesbischof em. Horst Hirschler

Sonnabend, 7. Oktober 2017

- 09.00 Uhr Im Ständehaus  
Morgensegen  
Propst Dr. Johann Schneider, Regionalbischof Halle-Wittenberg
- 09.15 Uhr Podium: Das erhoffe ich von der Initiative in den nächsten zwei Jahrzehnten.  
Margret Hossbach, Exportleiterin EU Schwarzwaldfleisch GmbH, Karlsruhe;  
Anna Bekefi, Reiseunternehmerin, Budapest;  
Mara Liguta, Steuerberaterin und Wirtschaftsprüferin, Riga;  
Dirk Opitz, Tischlermeister, Allstedt;  
Matthias Porzelle, Superintendent, Egel;.  
Leitung: Reiner Rinne, Vorstand Theologie, Bückeburg;
- 10.15 Uhr Podium: Die Zukunft des Mittelstands in der digitalen Welt.  
Dr. Christof Günther, Geschäftsführer InfraLeuna GmbH;  
Jürgen Haag, Zimmermeister, Marktstef;.  
Albrecht Jungnitz, Steuerberater, Wettringen;  
Dirk Westrup, Landwirt, Bissendorf;  
Leitung: Thomas Leege, Unternehmensberater, Köln  
Anschließend Kaffeepause
- 12.00 Uhr Reformatorische Impulse für Unternehmer  
Präses Manfred Rekowski,  
Wuppertal
- 13.00 Uhr Im Hotelrestaurant  
Mittagessen mit Buffet
- 15.00 Uhr Besichtigungsprogramm  
a) Domführung und Orgelmusik  
b) Stadtführung durch Merseburg  
c) Infra-Leuna Führung  
Dauer je bis ca. 17 Uhr;  
bitte anmelden!
- 18.30 Uhr Im Ständehaus  
Festabend  
Sektempfang – Abendessen  
Verleihung des Initiative-Preises  
Überraschungsgast  
Moderation: Pfarrer Dr. Christoph Bergner, Bensheim  
  
Abendsegen  
Superintendentin Christiane Kellner, Merseburg



Ständehaus

Sonntag, 8. Oktober 2017

- 10.00 Uhr      Abschlussgottesdienst  
mit der Ortsgemeinde  
im Dom zu Merseburg  
(5 min Fußweg vom Hotel)
- Liturgie: Pfarrer Dr. Eberle, Merseburg  
Predigt: Superintendent i.R. Reiner Rinne  
unter Mitwirkung des INITIATIVE-Bläserensembles
- Anschließend      Tagungsausklang im Kreuzgang
- Ende der Tagung
- Abreise oder Teilnahme am Einkehrtag



Dom zu Merseburg



Stadtkirche St. Maximi, Merseburg

Neue Impulse für das persönliche geistliche Leben

14 bis 18 Uhr      Im Begegnungszentrum  
Stadtkirche St. Maximi, Merseburg

Leitung: Bischof em. Klaus Wollenweber und  
Superintendent i.R. Reiner Rinne

Bitte melden Sie sich für den Einkehrtag an. Und denken Sie an eine weitere Hotelnacht, wenn Sie nach 18.00 Uhr nicht mehr nach Hause fahren können.

Mai 2017  
1/2017



Fröhlich glauben und verantwortlich handeln

Die Neu-Positionierung der Initiative Wirtschaft

Booklet

Liebe Mitglieder unseres Vereins!

Wie bereits im Editorial angekündigt hat der Vorstand für sich einen 1,5-jährigem Weiterentwicklungsprozess abgeschlossen und dessen Ergebnisse in beiliegender Broschüre dokumentiert. Die Weiterentwicklung zeigt sich an verschiedenen Stellen:

- Wir werden Ihnen in Merseburg einen Antrag auf Satzungsänderung vorlegen und dafür um Zustimmung bitten (siehe Broschüre S. 8).

Ferner finden Sie in der Broschüre viel Bekanntes, wie das Vier-Säulen-Modell, aber auch einiges Weiterentwickelte.

- So haben wir das zweidimensionale Vier-Säule-Modell zum dreidimensionalen Vier-Räume-Modell weiter entwickelt (siehe Broschüre S.13).

- Das Logo finden Sie weiterentwickelt (siehe Broschüre S. 9).

· Einige inhaltliche Formate, die sicher erst noch Gestalt gewinnen müssen, sind angedeutet und werden - teilweise schon in diesem Info - Stück für Stück vorgestellt.

**Meine Bitte an Sie:**

- Setzen Sie sich bitte konstruktiv und wohlwollend mit dem Gelesenen auseinander und
- wenden Sie sich bitte im Vorfeld von Merseburg an mich, wenn Sie Fragen und kritische Anmerkungen zum Booklet haben.

Ihr David Hirsch

## Deutschlandarbeit

### Unsere nächsten Regional-Veranstaltungen 2017

Auf unserer Webseite ( [www.initiative-europa.eu](http://www.initiative-europa.eu) ) finden Sie unter Tagungen/Termine genauere Hinweise zu den Veranstaltungen!

#### 07.07.2017 Regionalgruppe Rheinland

Unternehmerbegegnung in Bad Godesberg

Regionalsprecher Eckhard Freyer

[efreyer@t-online.de](mailto:efreyer@t-online.de)

#### 01.09.2017 Regionalgruppe Berlin und Brandenburg

Unternehmerbegegnung in Berlin in Vorbereitung

Regionalsprecher Joachim Lenz

[Lenz@Berliner-Stadtmission.de](mailto:Lenz@Berliner-Stadtmission.de)

#### 01.09.2017 Regionalgruppe Schaumburg-Lippe

Unternehmerbegegnung

Veranstalter sind die Ev.-luth. Landeskirche Schaumburg-Lippe und der Ev. Kirchenkreis Minden in Verbindung mit INITIATIVE e.V

Regionalsprecher Reiner Rinne

[Theologie@initiative-europa.eu](mailto:Theologie@initiative-europa.eu)

#### 15.09.2017 Regionalgruppen Osnabrücker Land und Oldenburg

Regionaltagung in Osnabrück

Regionalsprecher Dr. Volker Heise,

[vh@heise-beume.de](mailto:vh@heise-beume.de)

#### 10.11. 2017 Regionalgruppe Münsterland

Unternehmerbegegnung in Rheine/Westphalen

Regionalsprecher Dr. Horst Kiepe

[Mitglieder@initiative-europa.eu](mailto:Mitglieder@initiative-europa.eu)

**Herzliche Einladung zur  
überregionalen Fachtagung in Wittenberg/Sachsen-Anhalt  
am 1. und 2. Juli 2017**

Anlässlich des 500 –jährigen Reformations-Jubiläums

Der Ev. Kirchenkreis Egelnd veranstaltet in Zusammenarbeit mit INITIATIVE e.V. im Rahmen der „Weltausstellung Reformation“ in Wittenberg im Bugenhagen-Haus – dem ältesten ev. Pfarrhaus der Welt, direkt neben der Wittenberger Stadtkirche – am Samstag, den 1. Juli 2017, ab 13.30 Uhr eine Fachtagung zum Thema: Nachhaltig wirtschaften!?!

Vertreter aus den Branchen Landwirtschaft, Handwerk und Handel werden dabei Aktivitäten und Bemühungen vorstellen, wie dem Anspruch der Nachhaltigkeit verstärkt Rechnung getragen werden kann.

Als Referenten haben u.a. zugesagt:

- Dr. Heinrich Bottermann, Osnabrück; Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU),
- Carl Albrecht Bartmer, Löbnitz, Sachsen-Anhalt; Präsident der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG),
- Dr. Jürgen Hogeforster, Hamburg; ehem. Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer Hamburg; 2004 Gründung Hanse-Parlament und dessen Vorsitzender; 2010 Gründung Baltic Sea Academy;
- Diskussionsleitung: zur Zeit noch N.N.

Der Superintendent des Ev. Kirchenkreises Egelnd, Matthias Porzelle, sowie von INITIATIVE e.V. deren Vorsitzender David Hirsch und Vorstandsmitglied Horst Friedrich Kiepe organisieren die Tagung.

Rahmenprogramm ad libitum: Nach der Tagung am Samstag ist nach einem Stadtrundgang ein gemeinsames Abendessen geplant. Übernachtungsmöglichkeiten werden den Interessenten auf Anfrage mitgeteilt. Nach dem Gottesdienst am Sonntagmorgen in der Wittenberger Stadtkirche ist u.a. die Besichtigung des „Asisi Panometer Wittenberg“ angedacht. Eine Veranstaltung in Wittenberg, zu der auch Ihr Partner/Ihre Partnerin herzlich willkommen ist!

Die Einladungen mit näheren Hinweisen zu Ablauf, Programm und Kosten werden in den nächsten Wochen erstellt.

Interessenten melden sich bitte ab sofort per mail bei Horst Friedrich Kiepe unter [mitglieder@initiative-europa.eu](mailto:mitglieder@initiative-europa.eu). Teilnahme am 1.7. nur nach verbindlicher, bestätigter Anmeldung.

## Mut zum Beruf als Berufung - Erlebnisse vom Kongress der Christlichen Führungskräfte

Markus Frey

## Kongress christlicher Führungskräfte

Am Ende war der 10. Kongress christlicher Führungskräfte, der vom 22. bis 25. Februar 2017 in Nürnberg stattfand, vor allem eine riesige Ermutigung. Eine Ermutigung, die einerseits darin bestand, vielleicht schon lange bestehende Freundschaften zu pflegen und andererseits neue Menschen kennenzulernen, sich mit ihnen auszutauschen und zu vernetzen. Die letzte dieser Vernetzungen geschah durch einen mir bisher unbekanntem Geschäftsführer eines mittelständischen Unternehmens, mit dem ich mich auf dem Weg zum Bahnhof noch kurz in der S-Bahn ausgetauscht hatte. Er hatte keine Visitenkarten dabei und weil der Hauptbahnhof schneller da war, als ich dachte (er musste im Gegensatz zu mir noch nicht aussteigen) wusste ich noch nicht einmal seinen Namen. Er aber meinen und so hat er mich in XING recherchiert und mir eine Kontaktanfrage gestellt, die ich eben bestätigt habe.

### Großartige Vernetzungsplattform

Solche Vernetzungen hat es beim Kongress christlicher Führungskräfte wohl zu Tausenden gegeben. Sie sind ein sehr wesentlicher Aspekt dieses Treffens von Menschen, die in Wirtschaft und Gesellschaft Verantwortung tragen und diese Verantwortung als von Gott geführte leben wollen. Für mich persönlich waren diese vielen Begegnungen ganz besonders wertvoll und noch wichtiger als die einzelnen Veranstaltungen. Das ging von teils mehr, teils weniger bekannten



INITIATIVE - Stand 2017

Unternehmern über die Diakonieschwester, die vor Jahrzehnten in unserer Gemeinde gearbeitet hat, bis zu dem mir seit fast 20 Jahren bekannten Finanzbeamten, der mittlerweile als Bildungswissenschaftler unterwegs ist und mit dem ich höchstwahrscheinlich in nächster Zeit geschäftlich zusammenkommen werde.



Aufbauarbeit David Hirsch

### Wertvolle Inspirationen

Aber natürlich gab es auch großartige Impulse in den Seminaren und Plenumsveranstaltungen. Besonders inspirierend war für mich die Verleihung des Preises für christliche Führungskräfte an die drei Geschäftsführer der Softwareschmiede easysoft. Einer von ihnen, Andreas Nau\*, hat außerdem einen spannenden Vortrag zum Thema „Damit wir klug werden: Werte und Vision erkennen“ gehalten, in dem er auf enorm ermutigende

Weise deutlich machte, wie entscheidend das Herausarbeiten der Werte und der Vision war, als es darum ging, die Insolvenz der Firma abzuwenden. Der daraus hervorgegangene Turnaround war außergewöhnlich spektakulär und gipfelte in der Wahl zum besten Arbeitgeber Deutschlands im Jahr 2014.

Ein anderer Vortrag, der sehr viele Teilnehmer und auch mich sehr inspiriert hat, war der Vortrag mit dem schlichten Titel „Mut zum Engagement“ von Professor Klaus Henning\*. Schon das Seminar des renommierten Informationswissenschaftlers unter dem Titel „Digitalisierung, Globalisierung, Vernetzung - Was bedeutet "Industrie 4.0." für unsere Zukunft?“ hat Hunderte von Teilnehmern angezogen. Beide Male rüttelte er uns wach („Haben Sie den Knall gehört?“) und rief dazu auf, die großen, durch die Errungenschaften der Technik verursachten Veränderungen wahrzunehmen und sich als Christen in dieser sich so schnell verändernden Welt zu engagieren. An erste Stelle seiner Aufforderungen zum Mut setzte er den „Mut zum Beruf als Berufung“, die ich als Titel für diesen Bericht gewählt habe. Professor Henning ergänzte dies mit „Mut zur Macht des Gestaltens“ und „Mut zu unseren Wettbewerbsvorteilen als Christen“ und unterstrich vor allem die Chancen, die sich durch die aktuellen Veränderungen ergeben, aber auch die große Verantwortung, die wir als christlich orientierte Verantwortungsträger haben, diese Chancen auch zu nutzen.

### Chancen des KcF für die „Initiative“

Die Präsenz beim Kongress christlicher Führungskräfte bietet die wohl größte Chance, sich mit anderen christlich orientierten Verantwortungsträgern zu vernetzen. Dies ist sowohl auf der individuellen Ebene als auch auf Verbandsebene von kaum zu überschätzender Bedeutung. Diese Bedeutung wurde vor allem von unserem Vorsitzenden David Hirsch erkannt, der zusammen mit dem stv. Vorsitzenden Reiner Rinne nicht „nur“ ein Seminar zum Thema „Job first? Oder family

first? ‚Woran Du Dein Herz hängst, das ist Dein Gott.‘ (Martin Luther)“ gehalten hat. Auch am Stand wurden viele Gespräche geführt und es konnte so auf die Arbeit der Initiative aufmerksam gemacht werden.

### Zum Schluss: ein Traum

Wie schon mehrfach erwähnt, bietet der Kongress christlicher Führungskräfte sowohl für jeden einzelnen Teilnehmer, als auch für uns als Verband eine große Chance. Nirgendwo sonst gibt es eine Plattform, auf der sich so viele christlich orientierte Verantwortungsträger aus Wirtschaft und Gesellschaft sich austauschen, gegenseitig inspirieren und vernetzen können. Aus all diesen Gründen halte ich es für außerordentlich sinn- und wirkungsvoll, wenn wir als Initiative unsere Präsenz beim KcF weiter ausbauen.

Ich habe einen Traum. Kein gigantischer Traum, aber immerhin den Traum, dass wir beim nächsten Kongress christlicher Führungskräfte, der vom 28.2. – 2.3.2019 in Karlsruhe stattfindet, mit mindestens 20 Personen dabei sind. 20 Menschen, die sich inspirieren und ermutigen lassen, die sich mit anderen christlich orientierten Verantwortungsträgern vernetzen und danach wieder an ihrem je eigenen Platz, den Auftrag „Salz der Erde“ zu sein erfüllen.

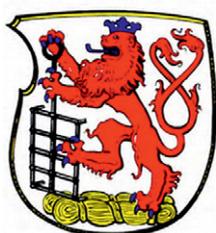
Normalerweise frage ich Menschen, denen ich einen „Traum“ vermittele, „Träumen Sie mit?“. Diesmal nicht, ich frage Sie einfach: „Kommen Sie mit?“ Kommen Sie mit! Ich würde mich freuen.

\*Vorankündigung: Sowohl Andreas Nau als auch Professor Henning werden in diesem Frühjahr/Sommer Interviewpartner im „FreyCast“ sein. Ich werde zu gegebener Zeit in XING und auch in meinem Newsletter „StressFrey-News“ darauf hinweisen.



Reiner Rinne auf dem Weg zum Seminar

## Aus den Regionen



Wuppertal

### Region Rheinland

### Gesprächsabend von Mittelständlern in Wuppertal

Nach einer gut besuchten Unternehmerbegegnung im April des Vorjahres, in deren Folge zahlreiche Neu-

Mitglieder aus Wuppertal und Umgebung zur Regionalgruppe Rheinland stießen, veranstaltete INITIATIVE e.V. Ende Januar einen Gesprächsabend in Wuppertal. Mitglied Ulrich Gensch, Geschäftsführer der GESA gGmbH, übernahm die Gastgeberrolle. Er begrüßte gut 30 Mitglieder, die interessiert die Entwicklung der Gesellschaft für Entsorgung, Sanierung und Ausbildung zu einem 130 Personen starken Unternehmen verfolgten. Als Experten hatte der INITIATIVE Vorstand Horst Friedrich Kiepe, Nordwalde – unterstützt von Otto Strecker aus Bonn und Günther Ischebeck aus Wuppertal den selbständigen Unternehmensberater Dr. Ing. Andreas Liebisch, Riesweiler – ebenfalls Vorstandsmitglied von INITIATIVE – gewonnen.

Andreas Liebisch referierte zum Thema „Mittelständische Unternehmer und Freiberufler-Einzelkämpfer oder Teamplayer?“. Liebisch, der sich als Prozessoptimierer und Coach in produzierenden Unternehmen des Landes einen Namen gemacht hat,



beeindruckte durch einen reichen Erfahrungsschatz und Eloquenz. Er begleitet Unternehmen bis zur abgeschlossenen erfolgreichen Umsetzung von Optimierungsmaßnahmen. Thematisch erläuterte er an Praxisbeispielen die „Einsamkeit“ von Unternehmern, sei es bei Vertretungsregelungen, Generationsproblemen oder im Konflikt mit geschäftsführenden und nicht geschäftsführenden Gesellschaftern.

Häufig anzutreffende Überforderung könne durch Einbeziehung talentierter Mitarbeiter vermindert werden. Auch in mittelständischen Unternehmen könne der Chef nicht in allen Fragen und Sachgebieten Experte sein. Um die Talente im Unternehmen zu nutzen, erfordere dies regelmäßige Besprechungen und auch Entscheidungsfindungen im Team. Gut bewährt

– so Liebisch – hätten sich heterogene Teams, in denen verschiedene Hierarchieebenen gemeinsam nach der besten Lösung suchen.

In der Diskussion wurden Möglichkeiten zur Lösung von Konflikten, Fragen der Würdigung der Leistungen von Mitarbeitern wie z.B. Arten der Teilhabe am Unternehmenserfolg, vertieft.

Das abschließende Resümee von Andreas Liebisch:

- Mitarbeiter sollten an Entscheidungen beteiligt werden.
- Ein Team ist jedoch keine hierarchiefreie Zone, die letzte Entscheidungsbefugnis hat der Chef, er haftet für sein Unternehmen!

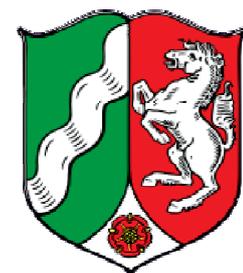
In seinem Geistlichen Wort griff Pfarrer Joachim Hall, Wuppertal, das Bild von Jesus -als Chef- mit seinen Jüngern im Boot bei starkem Sturm – Gleichnis der Sturmstillung – auf.

- Jesus hat seine Jünger berufen – er selbst hat seine Mannschaft, sein Team bestimmt.
- Jesus vertraut seinen Jüngern – er traut seinen Mitarbeitern etwas zu.
- Jesus erwartet, dass die Jünger die Not benennen – er wünscht mündige Mitarbeiter.
- Jesus akzeptiert klare Worte – Klartext im Umgang und in Gesprächen ist erwünscht.
- Jesus – der Chef weiß und lebt es: es gibt noch eine Instanz über ihm und seinem Team!

Horst Kiepe

## Regionalgruppe Ruhrgebiet

### Unternehmerbegegnung in der Dortmunder Nordstadt



Die Regionalgruppe Ruhrgebiet traf sich im Haus der Schifffahrt im e-Port Dortmund, einem Technologiezentrum, das sich auf dem Gelände des größten Kanalhafens Europas etabliert hat.

Uwe Büscher, Vorstand der Dortmunder Hafen AG, berichtete über den Wandel eines „Wasserbahnhofs der Montanindustrie“ zu einem Logistikzentrum und Industriestandort auf einem Areal von 170 ha, davon 35 ha Wasserfläche, in dem 160 Unternehmen mit stattlichen 5.000 Arbeitsplätzen ihren Geschäften nachgehen. Aktuell sei man dabei, die Region zu einem Erlebnisraum weiter zu entwickeln, in dem verstärkt Menschen leben und wohnen und auch sinnvoll ihre Freizeit gestalten können.

Regionalsprecher Werner Spiecker hatte interessante Referenten verpflichtet.

Zum Thema: „Liebe Deinen Kunden-Kundenbeziehung statt Kundenbindung“ referierte Geschäftsführer und Unternehmensberater Carsten Fuchs von den „Gute Botschafter“ aus Köln.

Er stellte heraus, dass die Schaffung einer vertrauensvollen Beziehung zum Kunden zentrales Ziel und eine wichtige Grundlage für den Unternehmenserfolg sei. Das Interesse am Menschen sei bedeutsamer, als das Interesse am Kunden. Carsten Fuchs: „Wer seinen Kunden als Mensch mit Wünschen und Bedürfnissen sieht und anerkennt, ihn also wertschätzt, kann auch mit einer positiven Wertschöpfung rechnen“.

Superintendent Dr. Gerald Hagmann, Ev. Kirchenkreis Bochum, wie auch Jungunternehmer Matthias Fischer und Volker Bäumel, als stellvertretender Leiter vom Evangelischen Tagungszentrum Nordhelle, stellten aus ihrer Sicht und ihrer beruflichen Tätigkeit den Bezug zum Thema her.

Moderiert wurde die Veranstaltung von Leonie Lauer, einer Journalistin der Redaktion Radio Dortmund.

Horst Kiepe



v.l.n.r.: Horst Kiepe, Leonie Lauer, Matthias Fischer, Werner Spiecker, Gerald Hagmann, Carsten Fuchs, Uwe Büscher

## Regionalgruppen

Niedersachsen Mitte -

Schaumburg Lippe - Braunschweig



### Unternehmerbegegnung in Barsinghausen

Im Unternehmen „deister-electronic GmbH“ in Barsinghausen trafen sich Mitglieder und Gäste zu einem „überregionalen“ Treffen.

Gastgeber war der Begründer des Unternehmens, Herr Anatoli Stobbe. Er hat vor etwa 40 Jahren ein Unternehmen begründet, das sich mit der Herstellung von Sicherheitssystemen für Menschen, Gegenstände und Gebäude befasst. Dabei geht es insbesondere um das



Management von Schlüsseln und Wertgegenständen, um Fahrzeugidentifikation und um Zutrittsberechtigungen. In dem Familienunternehmen werden die Produkte entwickelt, produziert und weltweit vertrieben.



### „Nachhaltig wirtschaften!?!“

Das Thema der Tagung „Nachhaltig wirtschaften!?!“ bearbeiteten zwei Referenten aus verschiedenen Perspektiven.

Michael Kloefkorn, Unternehmensberater aus Isernhagen, zeigte an Beispielen die globale Problematik auf. „Wenn wir keinen Planeten mehr haben, geht es der Wirtschaft nicht gut!“ - (Zitat des ehemaligen amerikanischen Vizepräsidenten Al Gore). An Schaubildern wurde die Problematik eines starken Wirtschaftswachstums mit hohem CO<sub>2</sub> Ausstoß vertieft. Dabei stehe laut Kloefkorn vorrangig nicht die Verminderung von negativen Auswirkungen der eigenen unternehmerischen Tätigkeiten im Focus, sondern vielmehr die Schaffung positiver unternehmerischer Lösungsbeiträge für gesellschaftliche

Nachhaltigkeitsprobleme.

Dr. Philipp Inderhees, Leiter des Nachhaltigkeitsmanagements beim Deutschen Milchkontor (DMK), Bremen, erläuterte Nachhaltigkeitsaspekte entlang der „Lieferkette Milch“. Nachhaltigkeit sei drei-dimensional: Ökonomie, Ökologie und Soziales/Ethik seien ihre Bestimmungsfaktoren. Grundsätzlich würden Nachhaltigkeitsprobleme in der Wirtschaft von einer Vielzahl gesellschaftlicher Gruppen diskutiert. Im Regelfall hätten Erzeuger und die Wirtschaft selbst für den erhöhten Zeit- und Kapitaleaufwand in der Lieferkette aufzukommen.

Horst Kiepe



Mitwirkende von links nach rechts:  
Michael Kloefkorn, Dr. Philipp Inderhees, Christian Lubkowitz, Heinrich Lesinski, Dorothea Schulze-Heckmann,  
Reiner Rinne, Horst F. Kiepe



## Regionalgruppe Hessen - Rheinhessen - Pfalz

### Unternehmerbegegnung in Oppenheim am Rhein

„Wertschätzung schafft Wertschöpfung“

Am 10. März trafen sich Mitglieder und Gäste der Regionalgruppe Hessen - Rheinhessen-Pfalz im Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen - Nahe - Hunsrück (DLR-RNH) in Oppenheim zur Regionaltagung.

Der Hausherr, Otto Schätzel, berichtete zunächst über die Bedeutung der Agrarwirtschaft in Rheinhessen, insbesondere des Weinbaus. Allein ein Drittel der Ackerfläche sind bestockte Rebflächen.

Bestens informiert über die Entwicklung des Weinkonsums und der aktuellen Trends startete dann Unternehmensberater Carsten Fuchs mit seinem Vortrag. Er stellt heraus, dass das Wachstum und die Stärkung von Unternehmen nicht durch Gewinnmaximierung allein erfolgt und der Kunde auch nicht gebunden werden möchte. Die dem Kunden entgegengebrachte Wertschätzung, sei es durch Aufmerksamkeit, Authentizität oder auch „sich ernsthaft kümmern“ bei Fragen,

Problemen und Reklamationen, schafften die Basis für ein erfolgreiches Unternehmen. Das Hohe Lied der Liebe, frei formuliert von Carsten Fuchs nach 1. Korinther 13, wurde den Teilnehmern der Tagung an die Hand gegeben. (siehe INFO 3/15)



Für Hanns Martin Rincker, in der 13. Generation Chef der ältesten deutschen Glockengießerei in Sinn, ist „das rechte Maß die Mutter aller Tugenden“. Durch Diversifizierungsmaßnahmen im Unternehmen, also dem Anbieten weiterer Dienstleistungen, z.B. Wartung von Uhren und technischen Anlagen neben der

klassischen Glockengießerei, könnten Unternehmen gesichert und Kundenwünsche berücksichtigt werden.

Friedhelm Jung, Finanzberater aus Spiessheim, berichtete aus seiner Berufs- und Lebenserfahrung: „Mir ist am wichtigsten, dass meine Kunden mit meiner Beratung zufrieden sind! Wenn die Kunden bei der miteinander abgestimmten Zielerreichung mithelfen, stellt sich der Umsatz von selbst ein!“

Kai Schätzel, Winzer aus Nierstein, führt den elterlichen Weinbaubetrieb seit neun Jahren. Er hat seine eigene Unternehmensphilosophie: Nicht mit dem Strom schwimmen, sich vom gängigen Markt unabhängig machen! Er hält am traditionellen, regionalen Weinbau fest. Wichtig ist ihm, die eigene Identität zu bewahren. Mit den Kunden „etwas Wahres teilen“, nicht jeder Mode – z.B. Anbau von Weißem oder Grauen Burgunder nachjagen“ – sich also eher antizyklisch verhalten und einem bodenständigen Riesling die Treue halten, denn, so Kai Schätzel: „Liebe ist teilbar!“

Horst Kiepe



Mitwirkende v.l.n.r.:  
Horst Kiepe, Friedhelm Jung, Otto Schätzel, Kai Schätzel, David Hirsch, Hanns Martin Rincker,  
Carsten Fuchs

## Region Hamburg - Schleswig-Holstein



### „Wirtschaftliche Entwicklung in Mittel- und Osteuropa Erfolge, Probleme, Perspektiven“

Rudolf Stöhr, Sprecher der Regionalgruppe Hamburg Schleswig Holstein, hatte nach Hamburg Klein-Bostel eingeladen, um von einem Experten-Team zu dem gestellten Thema berichten zu lassen. Der Gemeindesaal der Kirchengemeinde Maria Magdalenen war bis auf den letzten Platz besetzt.

Dr. Klaus Schumacher gab zunächst einen Überblick über die Entwicklung der Märkte in den MOE-Ländern. Er bezeichnete die Ost-Erweiterung als echtes „Friedensprojekt“:

- mehr Wohlstand und mehr Sicherheit wurden erreicht,
- hohe Investitionen in den Ländern,
- positive Wachstumsraten (insbesondere in Polen),
- starke Depression in der Finanzkrise 08/09 in Ungarn, Estland, Tschechien und Rumänien,
- hohe Inflation in Rumänien,
- Arbeitslosenquote in allen Ländern abnehmend.

Die Finanzkrise mit abnehmendem Wirtschaftswachstum war in einigen Ländern die Ursache für eine neue „Reform-Unwilligkeit“, die sich durch Rückkehr zur Korruption und „den Ruf nach einem starken Staat“ bis heute äußert. Der Agrarsektor, so Schumacher, zeigt bei einigen Parametern erhebliche Unterschiede zwischen den europäischen Ländern. Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe: von 0,25 Mio. in Deutschland bis 3,6 Mio. in Rumänien; Anteil der Landwirtschaft am Bruttonettoprodukt von 0,5 v.H. in Deutschland bis 5 v.H. in Rumänien; Betriebsgrößen von 150 ha in Tschechien bis 10 ha in Polen. Die landwirtschaftliche Nutztierhaltung sei in Ost-Europa eingebrochen; Getreideüberschüsse in fast allen Beitrittsländern; Rumänien exportiert mehr Getreide als Frankreich! Beobachtet wird in Ost-Europa eine Tendenz zur Re-Nationalisierung der Landwirtschaften (entgegen geltendem EU-Recht). Diese Entwicklung stelle – so Klaus Schumacher – eine Bedrohung für den europäischen Binnenmarkt dar.

Dr. Jürgen Hogeforster, Vorsitzender des Hanse-Parlamentes, postulierte, dass man aus der Vergangenheit für die Zukunft lernen kann. So hätten von der Hanse Gründung vor etwa 700 Jahren, durch die Zusammenarbeit ohne Grenzen und Zollschranken, insbesondere die kleineren Handwerker Betriebe profitiert. Es hätten sich seinerzeit Entwicklungsachsen von Nord- bis Süd-Europa, von Oslo

bis in den Mittelmeer-Raum entwickelt. Vertrauen war damals – und sei auch noch heute – das wichtigste Produktiv-Kapital. Hogeforster stellte fest: 50-60 Jahre Wohlstand haben uns müde gemacht. Auch deshalb gebe es Probleme: - Fachkräftemangel rund um die Ostsee; - Mangels Nachfolger/in Scheitern von Betriebsübergaben; - es werden 1,3 – 1,5 Mio. Fachkräfte aus anderen Ländern benötigt, um den Stand zu halten; - 30 v.H. (!!!) Abbrecher im Dualen Ausbildungssystem; - Weiterbildung von Mitarbeitern muss aktiviert werden.

Dirk Dingfelder, Unternehmer aus Amersbek, berichtete über die Entwicklung seines Unternehmens an verschiedenen Standorten in Europa. Eine besondere Herausforderung stelle die Wechselkursproblematik dar, mit der er und seine Mitarbeiter in Polen als Nicht-EURO-Land tagtäglich zu kämpfen hätten.

Die lebhafteste Diskussion wurde von Ludwig Striewe geleitet. Dabei ging es u.a. um die Befindlichkeiten unserer osteuropäischen Gesprächs- und Geschäftspartner gegenüber empfundener deutscher Überheblichkeit. Emotionen spielen in vielen MOE-Ländern eine große Rolle, populistische Tendenzen gerichtet „gegen Eliten“, seien deutlicher ausgeprägt.

Horst Kiepe



Die Mitwirkenden v.l.n.r: David Hirsch, Klaus Schumacher, Jürgen Hogefester, Dirk Dingfelder, Ludwig Striewe, Rudolf Stöhr

## Auslandsarbeit

### Erneute Bitte um Unterstützung aus Kaliningrad/Königsberg

Im Großraum Kaliningrad unterhält die gemeinnützige GmbH ‚Salem International‘ ein Kinder- und Jugenddorf, das Waisenkindern und verarmten Jugendlichen eine Heimat gibt und ihnen eine berufliche Bildung anbietet, damit sie in Zukunft auf eigenen Beinen stehen können.

Wenn die Kinder erwachsen werden, müssen sie das Dorf nicht sofort verlassen. Sie wachsen in der Gewissheit auf, ein Zuhause zu haben, zu dem sie immer wieder zurückkehren können.

Die Leiter dieser russischen Salem-Zweigstelle sind Mitglieder der ev.-luth. Auferstehungskirchengemeinde in Kaliningrad.

Die im Rahmen der beruflichen Ausbildung genutzte Bäckerei soll erweitert, und die Brotwaren sollen im Großraum Kaliningrad aus einem Kleinbus heraus verkauft werden. Die Erlöse sollen das Kinder- und Jugenddorf finanziell selbständig und von Sponsoren unabhängig machen.

Die für die bisherige Produktion für den Eigenbedarf vorhandenen Räumlichkeiten reichen vielleicht auch für eine Bäckerei.

Die Leitung der Einrichtung wünscht sich mit der Gemeinschaft evangelischer Ostpreußen eine fachliche (Größe des Backofens, weitere Geräte und Materialien) und betriebswirtschaftliche (Kosten- und Businessplanung) Beratung und Begleitung.

Wer kann diese Aufgabe übernehmen? Die mit der Reise nach Ostpreußen entstehenden Fahrtkosten übernimmt INITIATIVE. Unterkunft (im Gästehaus) und Verpflegung stellt ‚Salem International‘.

Kontaktaufnahme über

Heinrich Lesinski, Im Sieksfeld 19, 30966 Hemmingen,  
Tel.: 05101- 2462, mail: initiative-europa@t-online.de

## Fruchtbares Gespräch mit tschechischen Freunden



Wilhelm Strack

Im März sind der Länderbeauftragte für Tschechien, Wilhelm Strack, und der Vorstand Ausland, Albert Rathjen, in die tschechische Hauptstadt Prag gereist, um dort ein Gespräch mit tschechischen Initiative-Freunden zu führen.

Da der bisherige Länderbeauftragte Prof. Dr. Günter Schade sein Amt zur Verfügung gestellt hat, ging es darum, die zukünftige Initiative-Arbeit in Tschechien zu konzipieren. Das Gespräch fand in der Zentralen Kirchenkanzlei der Evangelischen Kirche der Böhmisches Brüder in Prag statt. Als Gesprächspartner waren Jan Marek, Pavel Stolar und Tomas Jelinek erschienen und haben uns freundlich empfangen. Zu Beginn des Gesprächs würdigten die tschechischen Freunde und die deutschen Gäste die gute Arbeit von Prof. Dr. Günter Schade.

### Evangelische Kirche der Böhmisches Brüder

Anschließend haben die Gastgeber uns die geschichtliche Entwicklung der Evangelischen Kirche der Böhmisches Brüder erklärt. Heute lebe diese Kirche auf dem ganzen Gebiet der Tschechischen Republik und kümmere sich auch um tschechische evangelische Gemeinden

in der Ukraine, Polen, Serbien, Kroatien und Rumänien. Die Struktur der Kirche habe drei Stufen. Basis sei die Ortsgemeinde, die von einem Ältestenrat geleitet werde. Vertreter der Gemeinde seien die Kuratorin oder der Kurator und die Pfarrerin oder der Pfarrer. Das oberste Organ sei die Gemeindeversammlung, die mindestens einmal pro Jahr stattfindet. Ein Seniorat fasse die Gemeinden in einer bestimmten Region zusammen, die Gesamtkirche bestehe aus dreizehn Senioraten. Ein Seniorat werde von einem für vier Jahre gewählten Senioratsausschuss geleitet. Die höchste Versammlung sei der Konvent, der aus gewählten Vertretern aus den Gemeinden des Seniorats gebildet werde und der sich mindestens einmal jährlich treffe. Ein sechsköpfiger Synodalarat, der auf sechs Jahre gewählt werde, leite die Gesamtkirche. Er bestehe aus drei Laien und drei Geistlichen. Einer der Laien sei der Synodalkurator oder die Synodalkuratorin, eine Person aus der



geistlichen Gruppe sei Synodalsenior oder

Synodalseniorin. Diese beiden seien auch Vertreter der Gesamtkirche. Die höchste Versammlung der Kirche sei die Synode, die von gewählten Vertretern der Seniorate gebildet werde. Sie finde mindestens einmal im Jahr statt. Die Kirche unterhalte und betreibe eine Grundschule sowie mehrere Fachschulen. Ebenso leiste sie eine umfangreiche diakonische Arbeit.

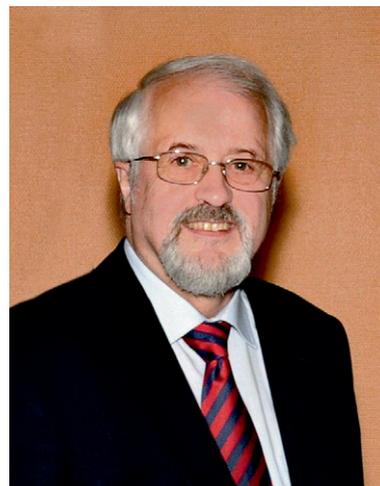
Mit etwa 60.000 Mitgliedern sei die Evangelische Kirche der Böhmisches Brüder eine Minderheitskirche in einem vorwiegend katholischen Land. Kirchenbeiträge würden etwa nur 30.000 Mitglieder zahlen. Die Gemeinden in den Städten seien auf Kosten der Gemeinden in den ländlichen Räumen im Wachstum. Die Kirche lebe in der Diaspora. Leider gebe es auch wenig Unternehmerinnen und Unternehmer in der Kirche. Ein Problem sei auch der demographische Wandel.

#### Initiative-Arbeit

Es sei nicht ganz einfach, jüngere Kirchenmitglieder für die Initiative-Arbeit zu gewinnen. Doch unsere Gastgeber wiesen auch auf neue Möglichkeiten der Initiative-Arbeit in Tschechien hin. So seien berufsspezifische Themen durchaus interessant. Allerdings gebe es in der Kirche nicht so viele Unternehmerinnen und Unternehmer mit der gleichen Produktionsausrichtung. Auch die

Herstellung von Geschäftskontakten sei in Einzelfällen möglich und ausdrücklich erwünscht. Internationale Begegnungen wären durchaus möglich und für die tschechischen Freunde interessant. Ausdrücklich wiesen die Gastgeber auf die guten Eindrücke hin, die sie von den Jahrestagungen mitgenommen haben. Allerdings sei es notwendig, dass man sich bei der Wahl der Themen in Zukunft stärker an den Bedürfnissen und Problemen der osteuropäischen Länder orientiere. Die tschechischen Freunde seien an der Pflege und Vertiefung guter Beziehungen weiterhin interessiert. Dies wurde vom Länderbeauftragten und vom Vorstand Ausland mit Dankbarkeit zur Kenntnis genommen. Das gleiche Interesse wurde von deutscher Seite ausgesprochen.

Albert Rathjen  
Vorstand Ausland



## Aus dem Mitgliederkreis

### Geburtstage

Wir senden herzliche Glück- und Segenswünsche an alle Mitglieder mit einem besonderen Geburtstag Mai bis August 2017.

#### Mai

- 01.05. Christian Lubkowitz (65 J),  
Räbke
- 07.05. Pastor Michael Wohlgemuth (60 J),  
Celle
- 07.05. Friedrich Stumpf (70 J), Halle/Saale
- 09.05. Superintendent i.R. Roland Voigt  
(70 J), Erfurt
- 10.05. Heinz van Goer (60 J), Metelen
- 23.05. Pfarrer David Gerlach (40 J),  
Straubenhardt
- 27.05. Barbara Schulz (65J), Rinteln
- 27.05. Helmut Roßkopf (60 J), Volkenroda
- 27.05. Matthias Burgtorf (45 J), Achern
- 29.05. Hans Joachim Franke (70 J),  
Schönebeck

#### Juni

- 03.06. Pastorin Doris Schmidtke (65 J),  
Osnabrück
- 05.06. Henrik Oevermann (50 J), Liessow
- 10.06. Prof. Dr. Michael Bohnet (80 J),  
Bonn
- 16.06. Pfarrer Dr. Christoph Bergner (60 J),  
Bensheim
- 18.06. Pfarrer Matthias Loesch (65 J),  
Neu-Isenburg

19.06. Lars Pellemeier (45 J), Lienen

19.06. Otto Schätzel (65 J), Nierstein

21.06. Sabine Weber (60 J), Osnabrück

24.06. Anja Lange-Huber (45 J), Melle

#### Juli

03.07. Henning von Eichel-Streiber (75 J),  
Pr. Oldendorf

11.07. Doris Bodemann (70 J), Bensheim

20.07. Eckhard Mellies (60 J), Burgdorf

24.07. Susanne Nordhorn (60 J),  
St. Augustin

27.07. Friedhelm Jung (55 J), Spiesheim

31.07. Pastor Klaus Steinmetz (80 J),  
Göttingen

#### August

01.08. Dr. Ernst Giese (55 J), Prag

01.08. Bernhard Kämpfert (55 J), Verden

03.08. Dirk Hasse (45 J), Heeßen

03.08. Erich Pohle (70 J), Alpen

11.08. Pfarrer Johannes Mann (60 J),  
Erlangen

16.08. Friedrich Wengenroth (60 J), Soltau

27.08. Martin Haß (60 J), Minden

## Wir begrüßen herzlich unsere neu eingetretenen Mitglieder

- Mortimer von Rümker, Landwirt, Gotha (Thüringen)
- Dr. Botho von Schwarzkopf, Landwirt, Basdahl (Niedersachsen)
- Bernhard Schlieker, Coach + Trainer Kommunikation, Rheine (NRW)
- Thorsten Prüßner, Personalleiter, Altenberge (NRW)
- Fürst zu Bentheimsche Domänenkammer,  
Eigentümer Prinz Carl Ferdinand zu Bentheim und Steinfurt, Steinfurt (NRW)
- Matthias Jacobstroer, Gelsenkirchen, Leiter Personal, Finanzen, Recht (NRW)
- Pfarrer Christoph Pfeiffer, Mülheim (NRW)



## Und es gibt weiteres aus dem Mitgliederkreis zu berichten



Der Wirtschaftswissenschaftler Prof. Micha Teuscher wird neuer Präsident der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg. Sowohl Hochschulsenat als auch der Hochschulrat votierten am 15.12.2016 für den bisherigen Rektor der Hochschule Neubrandenburg, wie die HAW mitteilte.

Teuscher, geboren 1964 in Göttingen, ist unter anderem Mitglied der Expertenkommission zur Evaluierung der gemeinsamen Förderung von Forschungsbauten und Großgeräten an Hochschulen der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz.



Dr. Iris Hugendieck, Leiterin Qualitätssicherung und Entwicklung im Unternehmen apetito in Rheine / Nordrhein-Westfalen, hat maßgeblichen Anteil daran, dass der

Tiefkühlkost-Hersteller apetito aus Rheine 2015 zu den 100 besten Arbeitgebern in Deutschland zählt. Das Great Place to Work Institut Deutschland hat apetito in der Kategorie „Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten“ den 2. Platz in der Region Münsterland zuerkannt.



Wernher Schwarz, Geschäftsführer der Curacon GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Münster, zählt mit seinem Unternehmen ebenfalls in 2015 zu den 100 besten Arbeitgebern in Deutschland. In der Kategorie Unternehmen mit 50-500 Mitarbeitern erreichte Curacon GmbH im Münsterland den 4. Platz. „Die Auszeichnungen stehen für ein glaubwürdiges, faires und respektvolles Management sowie die Entwicklung eines hohen Maßes an Vertrauen, Stolz und Teamgeist im Unternehmen“ – so der Geschäftsführer von Great Place to Work.



**VNR VERLAG**  
für die Deutsche Wirtschaft AG

Der VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG wurde mit dem Gütesiegel BEST PLACE TO LEARN für die betriebliche Ausbildung

ausgezeichnet und somit auch deren Ausbildungsleiterin Sabine Rentrop. Das Bonner Medienhaus schloss bei der Erstprüfung auf Anhieb mit dem Prädikat "sehr gut" ab und zählt damit zu Deutschlands besten Ausbildungsbetrieben in der Größenordnung von 101 - 500 Beschäftigten.

Tobias Jung, Weingut Jung & Knobloch GbR in Albig, wurde vom Deutschen Bauernverband mit dem Titel "Ausbildungsbetrieb des Jahres" geehrt.

Dr. Horst Friedrich Kiepe aus Nordwalde/Westfalen wurde vom Landesverband für Landwirtschaftliche Fachbildung NRW e.V. als Anerkennung für besondere Dienste in der Weiterbildungsarbeit die Goldene Ehrennadel verliehen.

Thilo Strecker, Leiter TV in Werbeagentur TBWA Düsseldorf, und Anika Donell-Strecker, Meerbusch, zeigen in Freude und Dankbarkeit die Geburt ihrer dritten Tochter Philine Strecker an, die am 20.11.2016 geboren wurde.

André und Doreen Weisheit, "Hochseilartisten Geschwister Weisheit", Gotha, feierten am 12.03.2017 das Fest der Silbernen Hochzeit.



Blütenpracht in Merseburg

Diese Anmeldung bitte bis zum **31. August 2017** per Brief, Fax oder Email senden an:  
**Dorothea Schulze-Heckmann**  
 Alte Schulstraße 1  
 29342 Wienhausen  
 E-Mail: [oeffentlichkeit@initiative-europa.de](mailto:oeffentlichkeit@initiative-europa.de)  
 Fax: 05149-187604



**Anmeldung zur 21. Jahrestagung von INITIATIVE e.V.  
 6. bis 8. Oktober 2017 in Merseburg**

*Ich nehme an der Jahrestagung teil und überweise bis zum **10. September 2017** auf das Konto von **INITIATIVE e.V.***

**KD-Bank e.G., Duisburg  
 BLZ 350 601 90, Konto 101 305 5013  
 IBAN DE32350601901013055013**

folgenden Betrag:

Anzahl Personen		
	volle Tagungsgebühr: á 100,- Euro (einschl. Mahlzeiten)	€
	ermäßigte Tagungsgebühr für Mitglieder und Partner: á 90,- Euro (einschl. Mahlzeiten)	€
	Ich übernehme volle/halbe Patenschaften für ausländische Gäste (volle/halbe Patenschaft pro Person € 150,- / € 75,- gegen Spendenbescheinigung)	€
	<b>zu überweisende Summe</b>	€
	<b>Besichtigungsprogramm Samstag</b>	
	a) Domführung und Orgelmusik	
	b) Stadtführung durch Merseburg	
	c) Infra-Leuna Führung	

In der Tagungsgebühr ist die Teilnahme an allen Teilen des Programms inklusive Mahlzeiten enthalten.

Vor- und Zuname und Beruf					
Vor- und Zuname und Beruf des Partners					
Anschrift					
Telefon		E-Mail			
Kinderbetreuung	Ja/Nein	Anzahl		Alter	
Mitglied von INITIATIVE e.V.	Ja /Nein	Teilnahme am Einkehrtag mit ..... Personen			

.....  
 Ort, Datum und Unterschrift

### Impressum

Vorstand INITIATIVE für evangelische Verantwortung  
in der Wirtschaft Mittel- und Osteuropas e. V.:

David Hirsch, Jena (Vorsitzender); Heinrich Lesinski, Hemmingen,  
(Schatzmeister); Reiner Rinne, Bückeberg; Dr. Andreas Liebisch,  
Riesweiler; Albert Rathjen, Bremervörde; Dr. Horst Kiepe, Nordwalde;  
Dorothea Schulze-Heckmann, Wienhausen; Prof. Dr. Otto Strecker, Bonn  
(Ehrevorsitzender).

Redaktion: Dorothea Schulze-Heckmann, Alte Schulstraße 1, 29342  
Wienhausen

E-mail: [oeffentlichkeit@initiative-europa.de](mailto:oeffentlichkeit@initiative-europa.de)

Geschäftsadresse: INITIATIVE e.V., Im Sieksfeld 19, 30966 Hemmingen,  
Fon.: 05101 2462, Fax: 05101 587468, E-mail: [initiative-eu@t-online.de](mailto:initiative-eu@t-online.de)

Internet: [www.initiative-europa.eu](http://www.initiative-europa.eu)

eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Bonn unter der Nr.  
7122

Bankkonto: KD-Bank Duisburg, (BLZ 350 601 90),

IBAN DE32 3506 0190 1013 0550 1 3, BIC: GENODED1DKD; Gläubiger-  
ID: DE46ZZZ00000133389

INITIATIVE e.V. ist Fachverband im 'Evangelischen Werk für Diakonie  
und Entwicklung', dem ehem. ‚Diakonischen Werk der Evangelischen  
Kirche in Deutschland‘

### Nutzung des SEPA-Basis-Lastschriftverfahrens

Ab dem 01.01.2014 wird der deutsche Zahlungsverkehr entsprechend dem  
europäischen Standard SEPA (Single Euro Payments Area) abgewickelt. Die  
von unsern Mitgliedern mit uns abgeschlossenen Einzugsermächtigungen  
dienen uns als Mandat hierfür. Statt einer verbindlich vorgeschriebenen  
Information über den jeweiligen Lastschrifteinzug geben wir hiermit eine  
generelle Vorabankündigung. Wir ziehen den Mitgliedsbeitrag jährlich zum  
31. März ein. Fällt dieser nicht auf einen Bankarbeitstag, erfolgt der Einzug  
am unmittelbar darauf folgenden Bankarbeitstag.

Wir werden bei den Einzügen folgende Parameter verwenden:

Gläubiger-ID: DE 46ZZ Z000 0013 3389 und als Mandats-Referenz die  
Mitgliedsnummer.

Bildnachweis:

Radisson BLU : Seite 1,5,6,7, 29

Deister electronic: Seite 17

Rincke Seite 19

Wikipedia: Seite 14, 15, 17, 19, 21

Alle weiteren Bilder privat

Mai 2017  
1/2017

